

INHALTSVERZEICHNIS

I	Einleitung	1
II	Vorauslaufende Bedingungen von Kausalurteilen - Das Kovariationsprinzip	5
II.1	Das Kovariationsprinzip sensu Kelley	6
II.1.1	Ursachen und Effekte: zentrale Konzepte im Kelleyschen Modell .	7
II.1.2	Der Attributionsprozeß	8
II.1.2.1	Kovariation als Mechanismus: Die Differenzmethode	9
II.1.2.2	Die varianzanalytische Analogie	13
II.1.3	Geltungsbereich des Prinzips: Abgrenzung zu anderen Kausalregeln	14
II.1.3.1	Einmalige Beobachtung	15
II.1.3.2	Mehrfache, aber unvollständige Beobachtungen	15
II.1.3.3	Mehrmalige Beobachtung: weitere Regeln zu Kausalinferenzen ...	17
II.2	Empirische Überprüfungen des Kelley'schen Kovariationsmodells .	18
II.3	Konzeptuelle Schwierigkeiten und empirische Inkonsistenzen beim Kovariationsprinzip von Kelley	22
II.3.1	Der besondere Status der Umständeattribution	22
II.3.2	Art der Auswertung und deren Implikationen	25
II.3.3	Der Attributionsprozeß in der Fremd- und in der Selbstwahr- nehmung	27
II.3.4	Methodische Probleme der Attributionsforschung	27
II.3.5	Abgrenzung zu anderen Konzeptualisierungen	28

III	Der Zusammenhang zwischen Kovariationsprinzip und Fähigkeitswahrnehmungen	29
III.1	Fähigkeitskonzepte als besonders zentrale Personmerkmale	29
III.2	Wie entwickeln sich Fähigkeitswahrnehmungen?	30
III.3	Der Positivitätsbias	30
III.4	Zusammenhang zwischen Kovariationsprinzip und Fähigkeitskonzepten	31
IV	Kovariationsprinzip und Verhalten	32
IV.1	Konsequenzen von Attributionen	33
IV.2	Die Funktionalität realistischer Attributionen	34
IV.3	Implikationen dieser Überlegungen	37
IV.4	Einige Einschränkungen	37
V	Entwicklungspsychologische Arbeiten zum Kovariationsprinzip	38
V.1	Das Kausalverständnis von jungen Kindern	39
V.2	Entwicklungsvoraussetzungen für das Kovariationsprinzip sensu Kelley	40
V.2.1	Die Notwendigkeit mehrmaliger Beobachtungen und deren Implikationen für die Entwicklungsvoraussetzungen	40
V.2.2	Die Notwendigkeit von Beobachtungen über unterschiedliche Ursachklassen hinweg und deren Implikationen für Entwicklungsvoraussetzungen	41
V.2.3	Weitere Anforderungen und deren Implikationen für die Entwicklungsvoraussetzungen	42

V.3	Der Zusammenhang zwischen Kovariationsinformationen, Attributionen und Reaktionen in unterschiedlichen Altersstufen . .	43
V.4	Empirische entwicklungspsychologische Arbeiten zum Kovariationsprinzip	44
V.4.1	Forschungstraditionen und zentrale Fragen	44
V.4.1.1	Allgemeinpsychologische Tradition	44
V.4.1.2	Entwicklungspsychologische Tradition (Zusammenfassend, S. 62)	58
V.4.2	Methoden der in diesen Überblick aufgenommenen Studien	64
V.4.2.1	Typen von Effekten	64
V.4.2.2	Im Versuchsplan aufgenommene unabhängige Variablen und ausgewählte Stufen (Zusammenfassend, S. 68)	64
V.4.2.3	Darbietung der unabhängigen Variablen (Zusammenfassend, S. 71)	68
V.4.2.4	Abhängige Variablen	71
V.4.2.5	Methodik der Erhebung der abhängigen Variablen	73
V.4.3	Ergebnisse (Zusammenfassend, S. 79)	74
V.4.4	Kritik an den vorliegenden entwicklungspsychologischen Studien .	79
V.4.4.1	Probleme bei den unabhängigen Variablen	79
V.4.4.2	Probleme und Kritikpunkte an der Operationalisierung und Darbietung der Informationen	82
V.4.4.3	Probleme bei den abhängigen Variablen	83
V.4.4.4	Probleme bei der Erhebung der abhängigen Variablen	84
V.4.4.5	Uminterpretation der Ergebnisse der einzelnen Studien	84
V.4.5	Zusammenfassung der Befundlage	94
VI	Ableitung der konkreten Fragestellungen und Einführung in den empirischen Teil	97

VI.1	Kovariationsprinzip und Kausalurteile	97
VI.2	Kovariationsprinzip und Fähigkeitsurteile bzw. attributions- bezogene Kognitionen	97
VI.3	Kovariationsprinzip und Handlungsentscheidungen	98
VI.4	Überblick über die empirische Realisierung	100
VII	Studie 1: Die Zusammenhänge von Kovariationsinformationen, Attributionen, attributionsbezogenen Kognitionen und Handlungs- entscheidungen in unterschiedlichen Altersgruppen	103
VII.1	Einleitung	103
VII.2	Methode	106
VII.2.1	Überblick über das verwendete Paradigma	106
VII.2.2	Versuchsplan	106
VII.2.3	Versuchspersonen	108
VII.2.4	Versuchsmaterial und Versuchsdurchführung	109
VI.3	Hypothesen	123
VII.3.1	Die Rolle des Kovariationsprinzips bei Kognitionen und Reaktionen unter unterschiedlichen Bedingungen	123
VII.3.1.1	Effekte unterschiedlicher Konstellationen von Kovariations- informationen (Kovariationsmuster)	123
VII.3.1.2	Alterseffekte	126
VII.3.1.3	Effekte unterschiedlicher Perspektiven	129
VII.3.1.4	Domäneeffekte	129
VII.3.2	Zum Zusammenhang zwischen Kovariationsinformationen, Attributionen und Handlungsalternativen	130
VII.3.2.1	Der Zusammenhang zwischen Kovariationsinformationen, Attributionen und Handlungsalternativen	130
VII.3.2.2	Der Zusammenhang zwischen Kovariationsinformationen, Attribu- tionen und Handlungsalternativen in Abhängigkeit vom Alter . . .	131

VI.4	Auswertung	131
VII.4.1	Der Einfluß der Kovariationsinformationen sowie des Alters, der Perspektive und Domäne	131
VII.4.2	Zusammenhang zwischen Attributionen und Handlungs- alternativen	132
VII.4.3	Individuelle Auswertung	132
VII.5	Befunde	132
VII.5.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen -aus allgemein- und entwicklungspsychologischer Sicht	132
VII.5.1.1	Attributionen (Zusammenfassung der Befunde bei den Attributionen, S. 146)	134
VII.5.1.2	Einschätzungen attributionsbezogener Konzepte (Zusammenfassung der Befunde bei den attributionsbezogenen Kognitionen, S. 163)	147
VII.5.1.3	Wahl der Handlungsalternativen (Zusammenfassung, S. 173)	164
VII.5.1.4	Kontrollanalysen	174
VII.5.2	Zum Zusammenhang zwischen Attributionen und Handlungs- wahlen	177
VII.5.2.1	Befunde der Log-Linearen Modelle	178
VII.5.2.2	Kontingenz zwischen Alter, Attributionen und Handlungsalter- nativen und Randverteilungen der Attributions- und Handlungs- alternativen (Zusammenfassung, S. 190)	182
VII.5.2.3	Klassifikation in richtige vs. falsche Attributionen und Handlungswahlen	191
VII.5.3	Intra-individuelle Auswertungen	192
VII.5.3.1	Konsistenz der Attributionen	192
VII.5.3.2	Konsistenz der Handlungswahlen	194
VII.5.3.3	Konsistenz der Übereinstimmung von Attributions- und Handlungswahlen	194
VII.6	Diskussion der Studie 1	197

VII.6.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen -aus allgemein- und entwicklungspsychologischer Sicht	197
VII.6.1.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf die einzelnen Konzepte	197
VII.6.1.2	Wovon hängt der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen ab?	201
VII.6.2	Kovariationsprinzip und Positivitätsbias	207
VII.6.2.1	Gibt es den Positivitätsbias?	207
VII.6.2.2	Wird man negativer und gibt es eine motivationale Begründung des Positivitätsbias oder wird man realistischer und eine informationsbezogene Erklärung des Positivitätsbias ist möglich?	208
VII.6.3	Was bestimmt die Wahl funktionaler Handlungen: der Zusammenhang zwischen Informationen, Attributionen und Handlungsalternativen	210
VII.6.4	Zentrale Schlußfolgerungen der Studie 1	211
VII.6.4.1	Bruchstückhafte Entwicklung	211
VII.6.4.2	Perspektive und Domäne	212
VII.6.4.3	Positivitätsbias	212
VII.6.4.4	Handlungswahlen	213
VII.7	Zusammenfassung der wesentlichen Befunde der Studie 1	214
VIII	Studie 2: Die Überprüfung einer methodischen Alternativerklärung sowie Replikation und Erweiterung der Studie 1	217
VIII.1	Einleitung	217
VIII.2	Methode	220
VIII.2.1	Überblick über das verwendete Paradigma	220
VIII.2.2	Versuchsplan	220
VIII.2.3	Versuchspersonen	221
VIII.2.4	Versuchsmaterial und Versuchsdurchführung	222

VIII.3	Hypothesen	224
VIII.3.1	Der Effekt der Reihenfolge der Erhebung der abhängigen Variable	224
VIII.3.2	Hypothesen bezüglich der Replikation und Erweiterung der Studie 1	226
VIII.3.2.1	Effekte unterschiedlicher Konstellationen von Kovariationsinformationen	226
VIII.3.2.2	Alterseffekte	226
VIII.3.2.3	Positivitätsbias	227
VIII.3.2.4	Der Zusammenhang zwischen Attributionen und Handlungswahlen	228
VIII.3.2.5	Erweiterung um die Umständeattribution	228
VIII.4	Auswertung	228
VIII.5	Befunde	229
VIII.5.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen - aus allgemein- und entwicklungspsychologischer Sicht	229
VIII.5.1.1	Attributionen	230
	(Zusammenfassung der Befunde bei den Attributionen, S. 237)	
VIII.5.1.2	Einschätzungen attributionsbezogener Konzepte	238
	(Zusammenfassung der Befunde bei den attributionsbezogenen Kognitionen, S. 253)	
VIII.5.1.3	Wahl der Handlungsalternativen	255
	(Zusammenfassung der Befunde bei den Handlungswahlen, S. 268)	
VIII.5.1.4	Kontrollanalysen	269
VIII.5.2	Zum Zusammenhang zwischen Attributionen und Handlungswahlen	272
VIII.5.2.1	Befunde der Log-Linearen Modelle	272
VIII.5.2.2	Kontingenz zwischen Alter, Attributionen und Handlungsalternativen und Randverteilungen der Attributions- und Handlungsalternativen	273
	(Zusammenfassung, S. 288)	
VIII.5.2.3	Klassifikation in richtige vs. falsche Attributionen und Handlungswahlen	289

VIII.5.3	Intra-individuelle Auswertungen	292
IV.5.3.1	Konsistenz der Attributionen	292
VIII.5.3.2	Konsistenz der Handlungswahlen	294
VIII.5.3.3	Konsistenz der Attributionen und Handlungswahlen zusammen . .	294
VIII.6	Diskussion der Studie 2	297
VIII.6.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen - aus allgemein- und entwicklungspsychologischer Sicht	297
VIII.6.1.1	Der Einfluß von Kovariationsinformationen auf die einzelnen Konzepte	297
VIII.6.1.2	Wovon hängt der Einfluß von Kovariationsinformationen auf Kognitionen und Reaktionen ab?	298
VII.1.2.2	Attributionsbezogene Kognitionen	303
VIII.6.2	Kovariationsprinzip und Positivitätsbias	306
VIII.6.2.1	Gibt es den Positivitätsbias?	306
VIII.6.2.2	Wie kommt der Positivitätsbias zustande?	306
VIII.6.3	Was bestimmt die Wahl funktionaler Handlungen: der Zusammen- hang zwischen Informationen, Attributionen und Handlungs- alternativen?	308
VIII.6.4	Zentrale Schlußfolgerungen der Studie 2	309
VIII.6.4.1	Replikation und Erweiterung	309
VIII.6.4.2	Der Einfluß der Reihenfolgevariation und deren Implikationen für die Diskussion des Zusammenhanges zwischen Kovariations- informationen, Attributionen und Handlungswahlen	309
VIII.7	Zusammenfassung der wesentlichen Befunde der Studie 2	311
IX	Studie 3: Zusammenhang zwischen Attributionen und Reaktionen	313
IX.1	Einleitung	313
IX.2	Methode	314
IX.2.1	Überblick über das verwendete Paradigma	314
IX.2.2	Versuchsplan	314

IX.2.3	Versuchspersonen	314
IX.2.4	Versuchsmaterial und Versuchsdurchführung	315
IX.2.5	Abhängige Variablen	315
IX.3	Hypothesen	317
IX.3.1	Effekte für vorgegebene Attributionen	317
IX.3.2	Alterseffekte	317
IX.4	Auswertung	318
IX.5	Befunde	318
IX.5.1	Ergebnisse bei den Reaktionswahlen (Forced - Choice - Verfahren)	318
IX.5.2	Ergebnisse bei den Skalierungen der konkreteren Handlungen ...	320
IX.5.3	Ergebnisse bei den Skalierungen der Emotionen	326
IX.6	Diskussion	330
X	Abschließende Diskussion	331
X.1	Entwicklungsdeskriptive Fragen zum Kovariationsprinzip	332
X.2	Handlungsentscheidungen	338
X.3	Fazit und Perspektive	341
XI	Literatur	345